



Verleihung des südafrikanischen Nationalordens „Companions of O.R. Tambo“ an Ruth Weiss durch Präsident Cyril Pamaphosa am 28. April 2023 in Pretoria
www.ruthweiss.net www.Ruth-Weiss-Gesellschaft.de

Zeitzeugin Ruth Weiss - Leben im Überblick

Als Ruth Löwenthal am 26. Juli 1924 in Fürth geboren und nach der Flucht vor dem Holocaust ab 1936 in Südafrika aufgewachsen, wurde Ruth Weiss eine der einflussreichsten Afrika-Journalistinnen mit Schwerpunkt Südliches Afrika, sowohl als Berichterstatteerin als auch als Dozentin bei der Ausbildung afrikanischer Journalist*innen.

Herausragend ist ihre maßgebliche Mitwirkung am „Zimbabwe Institute for Southern Africa“ (ZISA), das durch 55 vertrauensbildende Konferenzen zwischen „Südafrikanern aller Rassen“ von 1987 – 1993 den friedlichen Machtübergang in Südafrika mit ermöglichte.

In ihren späteren Berufsjahren legte sie ihren Schwerpunkt als Autorin von Gutachten und Sachbüchern auf deutsche und englische Romane, Krimis und Kinderbücher. Ihr Bestseller (18 Auflagen) „Meine Schwester Sara“ wurde mehrfach Pflichtlektüre der Sekundarstufe von Baden-Württemberg.

Als Zeitzeugin und durch Lesungen aus ihren über 80 Büchern vor allem an Schulen engagiert sie sich seit Jahrzehnten erfolgreich in der Bildungsarbeit gegen Rassismus

und Antisemitismus. Eine Realschule in Aschaffenburg wurde nach ihr benannt.

20 Bücher und noch unveröffentlichte Buchmanuskripte handeln von der Geschichte der Juden, darunter die siebenbändige jüdische Familiensaga „Die Löws“ seit dem Mittelalter bis zur Gegenwart.

- 1960 Einstieg in den **journalistischen Beruf** als Business Editor beim "Newscheck" in Johannesburg (Südafrika). Später Einreiseverbot nach Südafrika.

- 1966-1974 zuerst Bürochefin der "Financial Mail" in Salisbury im damaligen Südrhodesien, dann für den „Guardian“ und „Investors Chronicle“ in London, danach Business Editor der Times of Zambia und Korrespondentin der Financial Times in Sambia.

- 1975-1978 Leitung der Afrika-Redaktion der Deutschen Welle, Köln.

- 1979-1980 freiberufliche Tätigkeiten in London; Berichterstattung der Lancaster House-Gespräche und der Unabhängigkeit Simbabwe, Gründung der Journalistengruppe "Link-up".

- 1982-89 Tätigkeit für den "Zimbabwe Mass Media Trust" und Ausbilderin von Wirtschaftsjournalisten am Polytechnikum Harare (Simbabwe), Gründung und Aufbau des "Southern African Economist".

- 1989 - 92 Aufbau des "Zimbabwe Institute for Southern Africa" (ZISA) in Harare zur Konfliktvermittlung in Südafrika – 55 Konsultationen zwischen südafrikanischen Befreiungsbewegungen und südafrikanischen „Stakeholdern“, vor allem der Zivilgesellschaft.

- 1992 Umzug nach England (Isle of Wight); 2002 Umzug nach Lüdinghausen.

- Ruth Weiss lebt heute als Autorin und freie Journalistin bei der Familie ihres Sohnes in Alborg, Dänemark..

Ruth Weiss
Ihr Werk bei der edition AV

Nadine Gordimer über Ruth:
Als Journalistin war sie stets fürchtlos die Wahrheit zu schreiben. Als Mensch befolgte sie dieses Ziel in ihren persönlichen Beziehungen.

www.ruth-weiss-gesellschaft.de



70 Jahre Afrikajournalismus – Autorin des Bestsellers „Meine Schwester Sara“ – Spannende Romane über jüdisches Leben und jüdische Geschichte in Deutschland:

- Die Löwe
Eine jüdische Familiensaga in Deutschland Band 1 bis 7
- Der spitze Hut
Süddeutschland im 14. Jahrhundert
- Wege im Harten Gras
Erinnerungen an Deutschland, Südafrika und England

www.edition-av.de

Ehrungen

- 1994 Zwei autobiographische Folgen zu Ruth Weiss in der ZDF-Reihe „Zeugen des Jahrhunderts“. Interviewer Heiner Michael.
- 2005 wurde RW durch „PeaceWomen Accross the Globe“ im Rahmen des Vorschlags „1000 Women for the Nobel Peace Prize 2005“ für den Friedensnobelpreis nominiert.
- 2006/7 und 2017/18 wurde RW's Buch „Meine Schwester Sara“ (18 Auflagen) zur Prüfungslektüre an den Realschulen Baden-Württembergs bestimmt.
- 2010 Benennung einer Realschule in Aschaffenburg (Bayern) nach Ruth Weiss.
- 2014, Ausstellung „My Very First Question to You“: *An Acoustic Portrait of Journalist Ruth Weiss and Southern African Liberation Politics* im South African Jewish Museum, Kapstadt.
- 10. 9. 2014 Deutsche Welle-Porträt von Claus Stäcker zum 90. Geburtstag „Ruth Weiss – eine deutsch-afrikanische Jahrhundertzeugin“.
- Im Dezember 2014 Verleihung des Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.
- Dezember 2019 Verleihung des „Ehrenpreis der Deutschen Afrika Stiftung“.
- Juni 2020 Ernennung zur Ehrenpräsidentin des PEN Zentrum Deutschsprachiger Autoren im Ausland.
- Januar 2022 Verleihung des Ovid Preis des PEN Zentrum Deutschsprachiger Autoren

im Ausland. Sie ist nach Guy Stern, Herta Müller und Wolf Biermann die vierte Empfängerin der Auszeichnung. Feierliche Preisverleihung 15. Sept. 2022 in der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt.

- 24. März 2022 Pflanzung der Queen of Sheba Rose im Garten der Botschaft von Südafrika in Berlin. Botschafter Phumelele Stone Sizani unterstützt die Nominierung von Ruth Weiss für den National Order von Südafrika „Companions of O.R. Tambo“.

- 5. Juli 2022 Veröffentlichung Frederick A. Lubich (Hrsg.), Festschrift „Wandernde zwischen den Welten – Erinnerungen und Betrachtungen aus vier Kontinenten“, 736 S., Festakt im Saal 600 des Justizpalast von Nürnberg.

- 20. September 2022, Zeitzeugengespräch, Jüdisches Museum Berlin.

- 27. Januar 2023, Ehrenrednerin, Holocaust Gedenkstunde, Landtag von Nordrhein Westfalen, Düsseldorf.

- 28. April 2023, Verleihung des südafrikanischen Nationalordens „Companions of O.R. Tambo“ durch Präsident Cyril Ramaphosa in Pretoria.

Zitate

Nadine Gordimer im Vorwort zur Autobiographie: „Ruth Weiss wuchs in einem Land auf, in dem nicht der gelbe Stern, sondern die schwarze Farbe der Haut das Brandzeichen des Opfers war. Als Weiße hätte sie damit zufrieden sein können, in Südafrika jene vollen Bürgerrechte zu genießen, die man den Schwarzen verweigerte. ... Doch tritt uns in der sanften Stimme dieser glaubwürdigen und beeindruckenden Autobiographie ein Mädchen, eine Frau, entgegen, die die Verantwortung für die Verhältnisse in ihrem Einwanderungsland gerade so annahm, als wäre sie in diese Bedingungen hineingeboren worden. Noch dazu in einer Weise, wie dies nur sehr wenige Weiße getan haben. .. Sie wurde eine kluge und hochbewährte Interpretin afrikanischen Denkens, afrikanischer Ziele und Strategien sowie Freundin vieler schwarzer FührerInnen und, wohl noch wichtiger, normaler Leute.“

Begründung für die **Nominierung von Ruth Weiss** als eine der „Frauen für den **Friedensnobelpreis 2005**“: „An exemplary biography of the 20th century: Ruth Weiss is born into a Jewish family in Germany in 1924. In 1936, she arrives in South Africa with her family and experiences the development of apartheid. She defies the system with her typewriter, quietly but with determination, in South Africa, Zimbabwe, Zambia, and Europe. She does research, reports, forms friendships, participates in projects to overcome racism. Her strongest quality: she listens. Listening is the basis for understanding, understanding paves the way to reconciliation – a model for peace that can be applied globally.“

Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth in seinem Grußwort zum 90. Geburtstag: „Ruth Weiss ... ist eine der bedeutendsten Töchter unserer Stadt ... Als Freiheits- und Friedensaktivistin in Afrika engagierte sie sich maßgeblich dafür, das

politische Unrechtssystem abzuschaffen und trug so zum Ende der Apartheid bei – eine Leistung, die ihresgleichen sucht....“

Laudatio Dr. Uschi Eid, Präsidentin der Deutschen Afrika Stiftung, Berlin, 11. 12.

2019: „**Den Ehrenpreis der Deutschen Afrika Stiftung** verleiht die Stiftung Persönlichkeiten, die sich durch herausragende journalistische Berichterstattung über und in Afrika hervorgetan haben. Und wenn nicht Sie Frau Weiss, Grand Dame der deutschen Afrikaberichterstattung, wer sonst hätte diesen Preis verdient!!! (...) In ihren Berichten wandten Sie sich stets gegen die Ungerechtigkeiten, Diskriminierungen und Aussonderungen in Südafrika sowie Süd-Rhodesien. Das führte dazu, dass Sie in beiden Ländern in den 1960er Jahren zur Persona non grata erklärt wurden. (...) Ein wichtiger und folgenreicher Teil Ihres Lebens war Ihre Mitarbeit beim (...) „Simbabwe Institut für das südliche Afrika“(ZISA). Dieses Institut und Sie persönlich spielten eine nicht unerhebliche Rolle für die Anbahnung von Kontakten zwischen Mitgliedern der südafrikanischen Befreiungsorganisationen und weißen Südafrikanern, die durch einen langen, geheim gehaltenen Prozess erheblicher Vertrauensbildung (...) den Grundstein für ein friedliches Ende der Apartheid legten. (...) Angesichts der überwältigenden Fülle Ihrer politischen, journalistischen auch belletristischen Tätigkeit kann ich mich nur in Demut verneigen. Sie sind ein hochgeschätztes Vorbild für die Jugend, eine inspirierende Gefährtin vieler, die sich seit Jahren um Völkerverständigung und Brückenbau zwischen Europa und Afrika bemühen und eine außergewöhnliche Frau, die mit großer Zurückhaltung historisches geleistet hat.